

# Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Du hattest Arbeit und Verdienst, genug zu essen, warme Kleider und eine warme Stube. Welcher Reichtum! Denk an die Zeiten der Arbeitslosigkeit, des Stempelns, der Not, der Langeweile, dann Hand aufs Herz, mein Lieber: War dieses vergangene, arbeits-gesegnete Jahr nicht ein reiches?

Unser Land lebte im Frieden! Glaube ja nicht, wir Eidgenossen hätten den ewigen Frieden gepachtet! Das vergangene Jahr war ein Jahr des Friedens. Der Frieden ist ein Reichtum.

Du lebstest in Freiheit! Eine Milliarde Menschen aber lebt in Knechtschaft. Sie dürfen nicht sagen, was sie denken. Sie dürfen nicht arbeiten, was sie wollen. Viele dürfen nicht in die Kirche gehen, zu der sie gehören. Du aber durftest es. Freiheit ist ein unerhörter Reichtum.

Wir sind um ein Jahr reicher geworden.

## Notizen

Eine amerikanische Hafermühle schenkt zu jedem Paket Haferflocken einen Gutschein für einen Zoll Land. Das sind etwa 8 cm<sup>2</sup> Land, etwa so gross wie ein Bahnbillett. Ich habe ausgerechnet (rechne es nach!): Für einen Bauplatz braucht es mindestens 500 000 solcher Gutscheine.

Man muss also 500 000 Päcklein Haferflocken essen, bis man einen Bauplatz geschenkt bekommt. (Oberklassen der Taubstummschulen: Rechnet nach, wie lange man leben muss, um einen Bauplatz mit Haferflocken zu «eressen»!)

\*

Nicht ganz so schlimm ist es mit den Geschenk-Zugaben bei uns. Aber noch schlimm genug. Wenn man z. B. 100 Pakete Waschpulver gekauft hat, so hat man 100 Gutscheine bekommen. Für diese 100 Gutscheine bekommt man einen silbernen Kaffeelöffel geschenkt.

Geschenkt? Dummes Zeug. Die Waschpulverfabrik hat das Waschpulver um das teurer verkauft, was der Löffel kostet.

\*

Die Fliegen gehen auf den Leim, weil sie meinen, es sei Honig. Und wir kaufen jenes Waschpulver (und andere Waren), weil wir meinen, der silberne Löffel sei geschenkt.

Insofern sind die Geschenkzugaben eine Leutefängerei. Also nicht so ganz saubere Geschäfte.

\*

Wie steht es mit den Rabattmarken? Ist das auch eine Leutefängerei? Nicht ganz. Der Rabatt ist der Dank des Krämers (Kaufmanns) dafür, dass du die Ware bar (sofort) bezahlt hast, dass er nicht auf das Geld warten muss, dass man ihm nichts schuldig bleibt.

Die Rabattmarke erzieht uns also dazu, bar zu bezahlen, keine Schulden zu machen. Und das ist gut so. Für den Krämer und für dich.

\*

Neujahrswunsch: Bezahle bar, mache keine Schulden, kaufe nichts auf Abzahlung. So kommst du billiger zu dem, was du brauchst, und ohne Schulden macht dir das ganze Leben ein freundlicheres Gesicht.

## Diagonalrätsel

Verfasser R. Stauffacher jun.

1	1				
2	2				
3	3				
4	4				
5	5				

1. Wasservogel (Mehrzahl)
2. Ein Buch mit vielen Landkarten
3. Aus Sand und Zement hergestellt
4. Nachtraubvogel (Mehrzahl)
5. Fluss in Afrika

Die Diagonale von links oben nach rechts unten ergibt den Namen eines Bundesrates.

## Lösung der Denkaufgabe in Nr.22/1955

Da die Knochen spitz und scharf sind, werden sie im Magen der Eule in die ebenfalls unverdauten Haare eingewickelt zum sogenannten Gewölle, damit sie beim «Erbrechen» nicht die Speiseröhre der Eule verletzen.

Richtige Lösungen haben eingesandt: Ruth Bachmann, Bern; Ruth Fehlmann, Bern; Baptist Fontana, Cumbels; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Erwin Probst, Oberbuchsitzen; Josef Scheiber, Altdorf; Gerhard Stähli, Mattstetten; Anna Walther, Bern; Hans Wiesendanger, Menziken, und die Oberklasse der Taubstummenanstalt Wabern.

NB. Nicht wahr, meine lieben «Denksportler», das hat die Natur fein eingerichtet!

Nachtrag zu Nr. 18: Dora Burkard, San Miguel.

B. G.-S.